

Aus den übrigen Knospen, die neben sich ein Kotgespinst hatten, erhielt ich *neglectana* Dup. Eine große Überraschung aber ergaben die Endknospen mit dem Kothäufchen an der Basis (Abb. 2 links). Neben den erwarteten *oppressana* Tr., die nur in ein paar Exemplaren schlüpfen, kamen lauter *neglectana* Dup. aus, die demnach zwei ganz verschiedene Lebensweisen hat.

Auf Grund dieser Mitteilungen können die Angaben im *Schütze* nach meinen Beobachtungen in *Lippe* folgendermaßen ergänzt werden:

1. *Sem. oppressana* Tr. Raupe auch an *Populus tremula*. Befallene Knospen an der Basis mit kleinem gespinstdurchsetzten Kothäufchen, unter dem sich das Bohrloch befindet (Schultz).

2. *Sem. incarnana* Hw. Erwachsene Raupe u. a. auch in Blattrandröhre an *Salix*. Überwinterndes Räumchen, wie bei *Salix cinerea* angeben, an *Populus tremula*, frisst nach Überwinterung zunächst Rinde, u. U. auch Mark (Schultz).

3. *Sem. neglectana* Dup. Wie angegeben an *Populus tremula*, höhlt in der Jugend gelegentlich den Stengel aus. Lebt aber auch in völlig gleicher Weise wie *oppressana*; häufig festgestellt (Schultz).

Zum Schluß statte ich meinen Dank Herrn Prof. Dr. E. M. Hering ab, der mir freundlicherweise einige zweifelhafte Falter bestimmte.

Anschrift des Verfassers: (21a) Müssen, Post Lage (Lippe)

Über Fraßarten und -bilder der Raupen

Von Franz Peking

(Mit 4 Abbildungen)

Neben dem Handbuch von Lederer ist das Buch von M. Hering „Die Biologie der Schmetterlinge“ eines der besten Ratgeber für den praktischen Entomologen. Es weist auf eine Menge Probleme hin, die der Lösung harren und eine besondere Beachtung verdienen. Es werden jene biologischen Fragen hervorgehoben, wo dem Beobachter und Züchter ein Tätigkeitsfeld offen steht, also wo er seine Forschungen ansetzen soll.

So ist auch die Fraßart und das Fraßbild der Raupen ein solches Tätigkeitsfeld, das es sich lohnt, sich mit ihm näher zu beschäftigen. So kann der erfahrene Züchter in freier Natur mit ziemlicher Sicherheit feststellen, was für eine Raupe in Frage kommt, die dieses oder jenes charakteristische Fraßbild an der Pflanze bzw. am Blattwerk verursacht hat. Bei den bekanntesten Raupen, die die Zweige

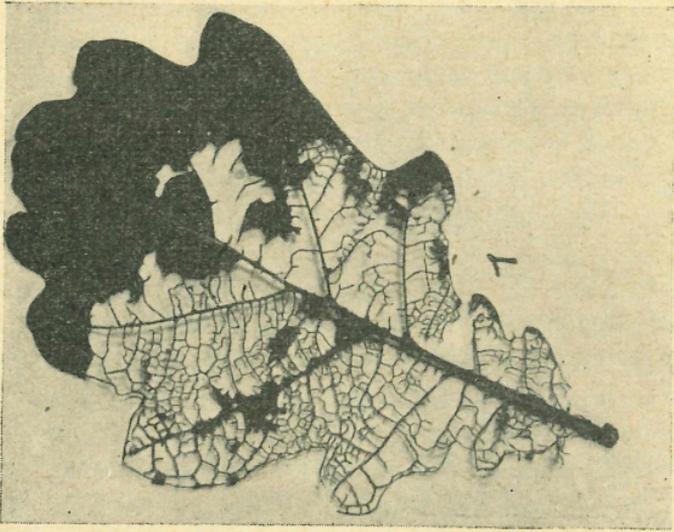


Abb. 1
Eiche, Skelettfraß (Filigran) von *Epizeuxis calvaria* F.



Abb. 2—4
2. Birke, Fensterfraß (Ährenfraß). *Geometra papilionaria* L.
3. Waldrebe, Zahnfraß. *Phibalapteryx tersata* und *vitalbata* Hb.
4. Eiche, Ausbuchtung. *Notodonta trepida* Esp.

Tafel 1.

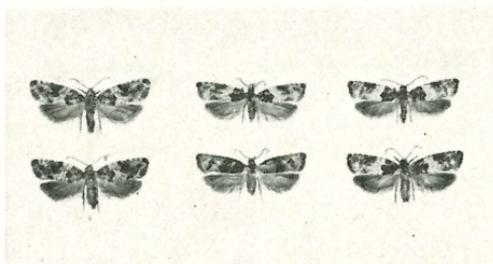


Abb. 1

oppressana Tr.,
♂ u. ♀

incarnana Hw.
♂ u. ♀
(letzteres verdunkelt)
(nat. Größe)

neglectana Dup.
♂ u. ♀

phot. V. Schultz

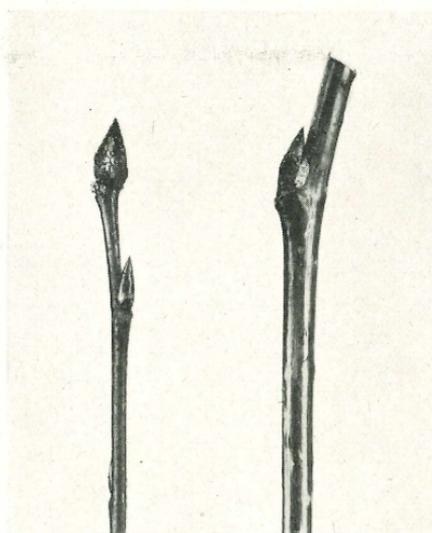


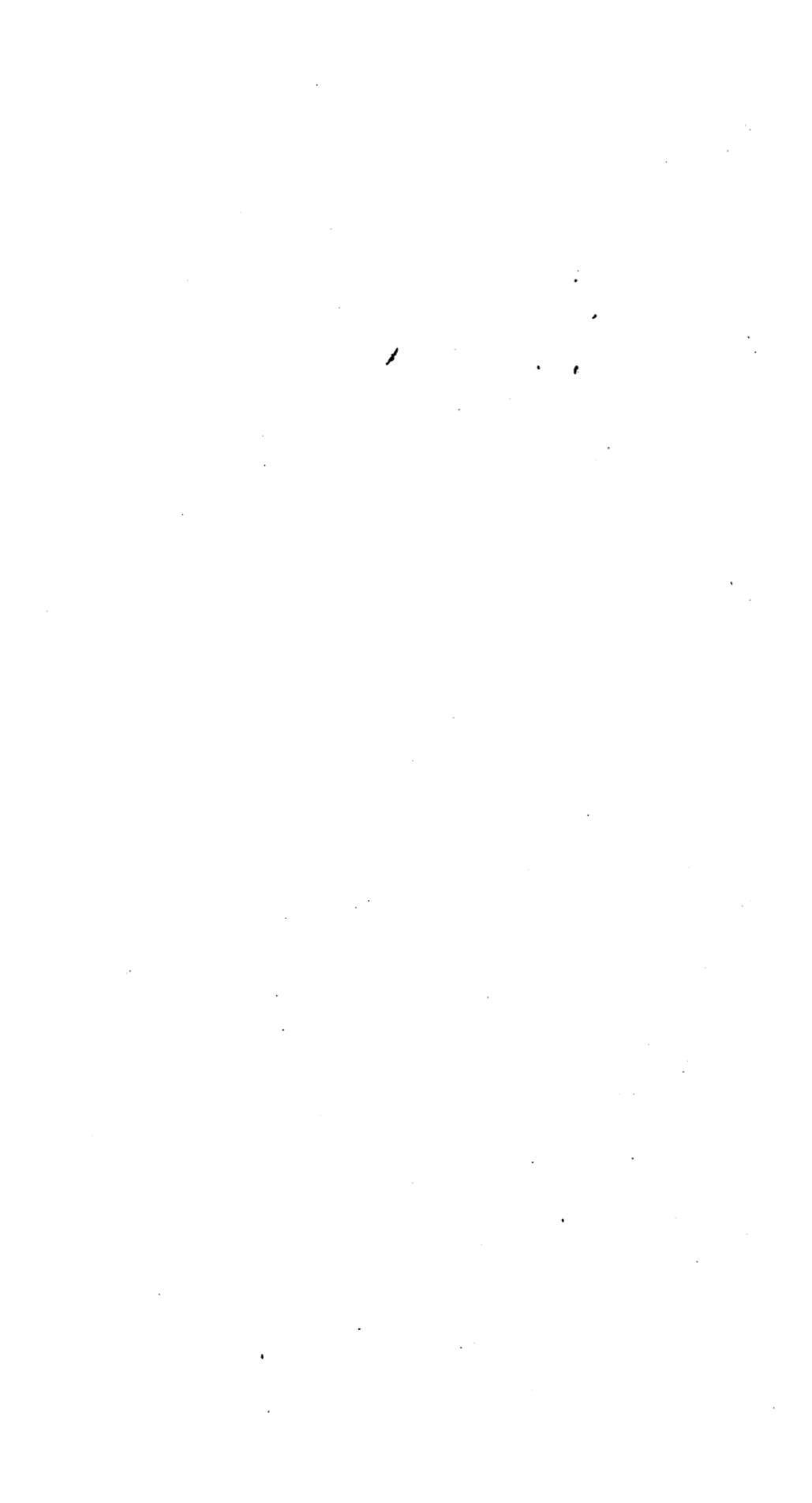
Abb. 2

Knospen von *Pop. tremula*

Aus den Knospen links — Kothäufchen an der Basis — erhält man außer *oppressana* Tr. auch häufig *neglectana* Dup. Kotgespinste in Kerbe zwischen Knospe und Zweig — Knospe rechts — gehören ebenfalls zu *neglectana* Dup., können aber auch *incarnana* Hw. beherbergen.

Sem. neglectana hat also zwei verschiedene Lebensweisen

phot. V. Schultz



verschiedener Laubbäume kahl fressen, wird man ohne große Erfahrung darauf schließen können, daß die Raupe des Goldafters, des Baumweißlings, des Abendpfaueauges, des Pappelschwärmers, des Mondflecks, des großen Fuchses u. a. in Betracht kommen. Weitaus schwieriger wird es sein, die Fraßspuren einzelner Spanner, Spinner oder Eulenraupen zu erkennen und zu bestimmen. Wer viel Raupen züchtet und sich bemüht, auch ihre Fraßbilder zu studieren und die einzelnen Blätter zu einem Herbarium anlegt, der wird nicht nur seine Kenntnisse erweitern, sondern auch seine Sammlung reichhaltiger gestalten. Für ein Herbarium eignet sich jedes beliebige alte Buch.

Hier einige Beispiele im Bild:

1. Eiche, Skelettfraß (Filigran) von *Epizeuxis calvaria* F.
2. Birke, Fensterfraß (Ährenfraß) von *Geometra papilionaria* L.
3. Waldrebe, Zahnfraß von *Phibalapteryx tersata* und *vitalbata* Hb.
4. Eiche, Ausbuchtung durch *Notodonta trepida* Esp.

Die Bilder dieser Fraßarten genau zu beschreiben, erübrigt sich, das bleibe einer späteren Arbeit vorbehalten. Wer sich näher damit beschäftigt, wird bald feststellen, daß jede Fraßart (Loch-, Skelett-, Fenster- oder Schabefraß) bei jeder Raupenart auch ein anderes Fraßbild zeigt und infolgedessen näher charakterisiert werden müßte, wie es oben versucht worden ist.

Die Kenntnis des Blattfraßes ist genau so wichtig wie die Kenntnis, ob eine Raupe polyphag, oligophag oder monophag ist.

Wie lehrreich, vielseitig und auch unterhaltend die Beschäftigung mit Entomologie sein kann, wird freudig der bejahen, der sich täglich und jahrelang trotz Alltagsorgen damit beschäftigt.

Anschrift des Verfassers: (10b) Lindenfels i. V.

Eine Zucht von *Hyperchia jo* so nebenbei*)

Von K a r l S i e g l e r

An sich sammle ich lediglich unsere Frankfurter Lokalfauna und als Spezialgebiet habe ich mir die Gattungen *Gonepteryx* und *Catopsilia* sämtlicher Faunengebiete erwählt.

Im vergangenen Jahre erhielt ich jedoch gelegentlich einer Verlosung von Zuchtmaterial in unserem Verein 25 Eier des amerikanischen Spinners *Hyperchia jo*. Um meiner Frau eine Freude zu machen, da sie sich auch für Schmetterlinge interessiert und mir eine treue Begleiterin auf meinen Sammelausflügen ist,

*) Als Vortrag gehalten im Entomologischen Verein „Apollo“ Frankfurt/M.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1951-1952

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Peking Franz

Artikel/Article: [Über Fraßarten und -bilder der Raupen 67-69](#)